

Candidate Number	Candidate Name										
<table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td style="width: 12.5%;"></td> </tr> </table>											

JUNIOR SECONDARY CERTIFICATE

GERMAN FOREIGN LANGUAGE

1161/1

PAPER 1 Reading and Directed Writing

2 hours

Marks 60

2017

No additional materials are required.

INSTRUCTIONS AND INFORMATION TO CANDIDATES

- Write your Candidate Number and Name in the spaces at the top of this page.
- Write the answers in the spaces provided on the question paper.
- Write in dark blue or black pen.
- Do not use correction fluid.
- Do not write in the margin For Examiner's Use.

- Answer **all** questions.

- The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.

<i>For Examiner's Use</i>	
Section A	
Section B	
TOTAL	
<i>Marker</i>	
<i>Checker</i>	

This document consists of **10** printed pages.



Republic of Namibia

MINISTRY OF EDUCATION, ARTS AND CULTURE

SECTION A

READING SKILLS (LESEFÄHIGKEITEN)

1 Was sind diese Leute von Beruf? Lesen Sie die Liste und tragen Sie dann die richtigen Buchstaben ein

- A Verkäufer
- B Lehrerin
- C Mechaniker
- D Arzt
- E Sportlerin
- F Sekretärin



Ich arbeite im
Klassenzimmer.



Ich repariere gern
Autos.



Ich trainiere
sechs Stunden
pro Tag.



Ich sitze am
Computer in einem
großen Büro.



Ich habe einen
Job im
Schuhgeschäft.

- 2 Lies den Text über die Essgewohnheiten der Deutschen und kreuze das Kästchen JA an, wenn die Aussage richtig ist, wenn die Aussage falsch ist, kreuze das Kästchen NEIN an.



Traditionell isst man in Deutschland 3 Mahlzeiten: das Frühstück, das Mittagessen und das Abendessen. Die meisten Deutschen nehmen sich Zeit zum frühstücken. Sie essen verschiedenes Brot und Brötchen, Butter, Marmelade, Käse, Wurst, Eier, Müsli, Joghurt und Obst. Man trinkt Fruchtsaft, Kaffee oder Tee. Am Wochenende treffen sich viele junge Leute für ein kräftiges Frühstück im Café.

Die Hauptmahlzeit der Deutschen ist das Mittagessen. Die meisten Leute essen zwischen 12 und 13 Uhr. Man isst zuerst eine Suppe, dann Fleisch, Fisch oder Huhn mit Kartoffel oder Knödel, Gemüse und Salat. Als Nachspeise gibt es meistens Obst oder eine Mehlspeise. Die Leute trinken Wasser, Wein oder Bier.

Wer Zeit hat, isst gegen 4 Uhr eine Tasse Kaffee oder Tee mit Kuchen.

Das Abendessen, gegen 7 Uhr, ist traditionell eine kalte Mahlzeit. Man isst Wurst, Käse und Salat mit verschiedenen Brotsorten.

Natürlich haben sich die Essgewohnheiten der Deutschen in den letzten Jahren sehr geändert. Die Einflüsse anderer Länder, wie zum Beispiel die asiatische Küche, lassen typisch deutsche Gerichte wie Eisbein und Sauerkraut verschwinden. Außerdem haben viele Leute zu Mittag nur wenig Zeit zum Essen und ihre Hauptmahlzeit ist das Abendessen.

Neben der traditionellen Esskultur gibt es heute sehr viele Fastfood-Restaurants und Pizzerias, die besonders bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt sind. Diese neuen Essgewohnheiten bringen aber auch viele Probleme mit sich. Viele Kinder sind heute zu dick und ungesund.

		JA	NEIN
(a)	Es gibt 3 Hauptmahlzeiten in Deutschland.		
(b)	Alle Deutschen essen ein großes Frühstück.		
(c)	Es gibt verschiedene Brotsorten.		
(d)	Zu Mittag essen alle Leute zu Hause.		
(e)	Sie essen immer Fleisch.		
(f)	Die Suppe ist eine Vorspeise.		
(g)	Das Abendessen wird spät gegessen.		
(h)	Es gibt viele Einflüsse aus der ausländischen Küche.		
(i)	Gerichte wie Eisbein und Sauerkraut bleiben beliebt.		
(j)	Nur Jugendliche mögen Fastfood.		

[10]

- 3 Füllen Sie die Informationen von DJ Ötzi in das Formular ein.

DJ Ötzi – Entertainer und Musiker



DJ Ötzi (eigentlich Gerhard Friedle) ist Entertainer und Musiker. Er kommt aus Österreich und ist am 7. Januar 1971 in St. Johann in Tirol geboren. Der Schlagersänger wächst bei seiner Großmutter auf und macht zunächst eine Ausbildung als Koch. Mitte der 90er Jahre entdeckt man ihn bei einem Karaoke-Wettbewerb. Danach arbeitet er als animateur, Sänger und DJ in Österreich, auf Mallorca und in der Türkei. 1999 wird DJ Ötzi mit dem Hit „Anton aus Tirol“ im deutschsprachigen Raum bekannt. Der internationale Durchbruch folgt im Jahr 2000 mit dem Coversong „Hey Babe“. Über 16 Millionen CDs hat der Sänger weltweit verkauft. Erkennen kann man DJ Ötzi an seiner weißen Mütze. Nur selten sieht man ihn ohne sie. Inzwischen tragen auch viele Fans weiße Strickmützen. Nicht nur der Erfolg, auch die Familie ist DJ Ötzi wichtig. 2001 heiratet er die Musikmanagerin Sonja Kein und 2002 kommt die gemeinsame Tochter Lisa-Marie zur Welt.

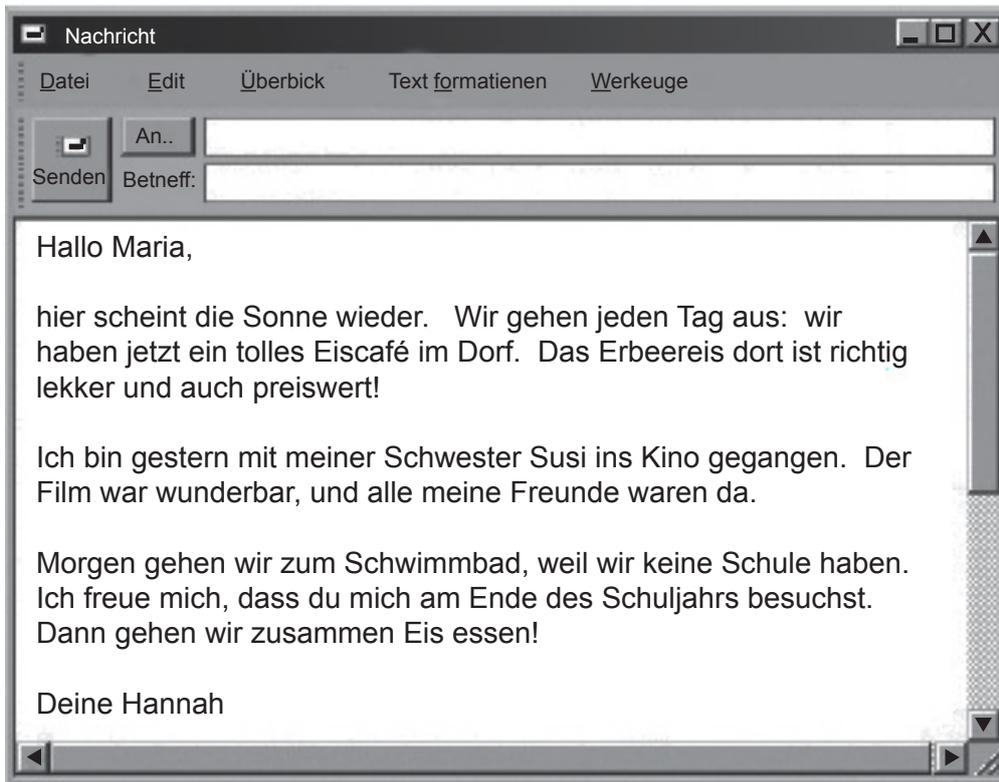
STECKBRIEF

Künstlername: DJ Ötzi
Gerhard Friedle

- (a) Name: [1]
- (b) Vorname: [1]
- (c) Geburtsdatum: [1]
- (d) Geburtsort: [1]
- (e) erster Beruf: [1]
- (f) Familienstand: [1]
- (g) Kennzeichen: [1]
- (h) Ort der Arbeit als animateur: [1]
- (i) Mengen CD's verkauft beim Durchbruch [1]
- (j) Geburtsjahr der Tochter: [1]

[10]

4



(a) Hier ist das Wetter ...

A		sonnig
B		nebelig
C		windig

(b) Im Dorf gibt es ein ...

A		altes Eiscafé
B		teures Eiscafé
C		gutes Eiscafé

(c) Gestern war Hannah ...

A		im Eiscafé
B		im Kino
C		in der Disko

(d) Morgen geht Hannah ...

A		schwimmen
B		angeln
C		spazieren

(e) Maria wird ...

A		zur Schule gehen
B		Hannah besuchen
C		in die Stadt fahren

[5]

SECTION B

DIRECTED SKILLS (SCHREIBEN NACH VORLAGE)

5 Lies den folgenden Text durch und beantworte dann die Fragen auf Deutsch.

Selbstversuch: eine Woche ohne Handy

Der Tag davor Die ersten Vorbereitungen werden getroffen. Meinen Freunden und Arbeitskollegen, meinem Vater und auch meinem Nachhilfeschüler sage ich Bescheid, dass ich die nächste Woche ausschließlich über das Haustelesfon erreichbar bin.

Whats-App wird mir fehlen, und auch das kurze Anrufen und Quatschen bei meiner besten Freundin funktioniert dann nur noch, wenn wir beide gleichzeitig zu Hause sind. Andererseits freue ich mich, weil ich dann ja viel Zeit habe, weil ich nicht mehr auf Nachrichten antworten muss, die (manchmal) total unwichtig sind.

Tag eins Die ersten 24 Stunden ohne Facebook sind vergangen und es ist ziemlich entspannend, so völlig ohne Handy. Trotzdem ertappe ich mich dabei, wie ich auf die Handys meiner Freunde gucke. Beim Grillen sehe ich, wie eine Freundin mit ihrem Vater Nachrichten schreibt. Es geht darum, wann dieser sie abholt. Was ein Glück, dass ich schon 18 bin, denn ich darf allein Auto fahren.

Tag zwei Die ersten Nachteile werden deutlich: Fotos kann man nicht „mal schnell“ machen, man muss sich viel mehr merken, weil ich keine Memo-Funktion des Handys mehr habe. Ich vermisse die E-Mail-Anwendung: Mein Schulleiter möchte, dass ich ihm eine Datei sende.

Tag drei Mir ist langweilig, meine sozialen Kontakte sind nur meine Familie und meine zwei besten Freundinnen. Von der Welt um mich herum bekomme ich kaum etwas mit, deshalb esse ich. Eine Art Ersatzdroge.

Tag vier Ich sterbe vor Langeweile! Ich beschließe, einen Spaziergang zu meiner Freundin zu unternehmen, die fünf Minuten entfernt wohnt.

Tag fünf Langsam geht's mir auf die Nerven. Ich bekomme nichts mit, fühle mich allein, also bitte, wo liegt das Problem, mal kurz online zu gehen? Aber ich bleibe stark und gehe nicht online.

Tag sechs Das Experiment, auf E-Mail zu verzichten, habe ich jetzt ganz offiziell aufgegeben. Unter meinen Nachrichten gibt es auch eine von Facebook: „Harriet, du warst schon lange nicht mehr auf Facebook. Du hast eine neue Freundschaftsanfrage, sieben Nachrichten und 25 Benachrichtigungen. “Facebook muss warten, und zwar bis übermorgen.”

Tag sieben Ich freue mich auf morgen, dann ist das Experiment vorbei.

Tag acht Heute ist meine mündliche Abiturprüfung.

Tag acht, 17.10 Uhr Handy aus der Kiste, Akku rein, Handy an, Pin eingeben und los geht's!

Tag acht, 17.13 Uhr Whats-App 712 neue Nachrichten, Facebook 13 Nachrichten, eine Freundschaftsanfrage und 33 Benachrichtigungen. Eine SMS, ein verpasster Anruf. Es ist ein komisches Gefühl, sein Handy nach über einer Woche wieder anzuschalten. Die zwei Stunden, die ich nach Anschalten meines Smartphones damit verbracht habe, auf Nachrichten zu antworten, zeigen, wie viel Zeit durchs Handy verloren geht.

- (a) Wie lange hat das Mädchen ohne ihr Handy gelebt?
..... [1]
- (b) Was wird ihr fehlen, wenn sie ohne Handy ist. Nenne 2 Sachen!
(i) [1]
(ii) [1]
- (c) Wann kann sie jetzt mit ihrer Freundin über das Haustelefon sprechen?
..... [1]
- (d) Was findet sie vor dem Eksperiment gut?
..... [1]
- (e) Wie fand sie den ersten Tag ohne Facebook?
..... [1]
- (f) Was macht sie mit dem Handy von ihren Freunden am ersten Tag?
..... [1]
- (g) Warum muss ihre Freundin ihrem Vater eine Nachricht schreiben?
..... [1]
- (h) Warum kann sie ihrem Schulleiter keine Datei schicken?
..... [1]
- (i) Was tut sie, anstatt auf ihrem Handy zu sein.
..... [1]
- (j) Wann besucht sie ihre Freundin?
..... [1]
- (k) Warum geht es ihr am fünften Tag auf die Nerven, ohne Handy zu sein?
Nenne 2 Gründe!
(i) [1]
(ii) [1]
- (l) Was möchte sie am sechsten Tag am liebsten machen?
..... [1]
- (m) Was macht sie zu allererst am achten Tag?
..... [1]
- [15]**

